

## **Sprengungen im Basalt- und Lavaabbau Nickenich**

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in einem umfangreichen Artikel berichtete die RZ über die problematischen Sprengungen im Zusammenhang mit dem Lava- und Basaltabbau.

Während in den ersten drei Absätzen des Artikels sich noch mit der Sache befasst wird, behandelt der Rest Nebenschauplätze und bedient hierbei Emotionen, die schon seit längerem den Schuldigen, nämlich den Ortsbürgermeister, auserkoren haben.

Während es einerseits wohl akzeptiert wird, dass der Vermittler und Andernacher Oberbürgermeister Achim Hütten mit „seinem Latein am Ende ist“, besinnt man sich dann mangels sachlicher Argumente wieder darauf, dass der Ortsbürgermeister und jetzt auch die WAV der Grund allen Übels sind. Die gute CDU hört wenigstens zu und gibt fantastische und originelle Ratschläge, wie „Am Ball bleiben“!!! Die böse WAV tut nichts und deren Vorsitzender war dann auch noch so frei, in der Versammlung unmittelbar vor Gründung der BI, doch darauf zu verweisen, dass der Sprecher der BI den falschen Adressaten für seine Attacken ins Visier genommen hat.

Der Standpunkt der WAV, veröffentlicht in „Blick aktuell-Pellenz Nr. 37/2008“ wird natürlich unterschlagen. Nachstehend deshalb noch mal die Wiedergabe:

**Die Befürchtungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern im Zusammenhang mit den Sprengungen im Lava- und Basaltabbau müssen ernst genommen werden. Die Gründung einer Bürgerinitiative ist zu begrüßen. Das Thema eignet sich allerdings nicht, um Vorwürfe an die Gemeindeverwaltung in einer Form vorzubringen, die die Verantwortlichkeiten fast vollkommen ausblendet. In Gesprächen mit dem Betreiber, unter Einschluss der Gemeindeverwaltung, muss erreicht werden, dass die Intensität der Sprengungen auf ein Maß reduziert wird, das die Sorgen der Anwohner, insbesondere im „Heidental“ nachhaltig berücksichtigt. – Zitatende.**

### **Thema Räumlichkeiten:**

Die Ortsgemeinde Nickenich hat bisher ihr Rathaus zu zwei Versammlungen zur Verfügung gestellt. Nachdem in der 2. Versammlung neben Anwohnern aus Nickenich und Eich auch Teilnehmer aus weiteren Kommunen anwesend waren, wurde die Bürgerinitiative unterrichtet, dass für einen derartigen erweiterten Kreis das Rathaus nicht mehr zur Verfügung gestellt wird.

Was haben z.B. Einwohner von Ochtendung mit der Problematik im Bereich Nickenich/Eich zu tun? Nachdem die BI nochmals wegen der Nutzung der Räumlichkeiten im Rathaus angefragt hatte, wurde ihr am 6.12.08 mitgeteilt, dass aus organisatorischen Gründen das Rathaus erst ab dem 5.1.09 für Einwohner aus Nickenich und Eich verfügbar ist. Die Ortsgemeinde hat hierauf keine Reaktion seitens der BI erfahren.

## **Thema Untätigkeit Ortsgemeindeverwaltung und Ortsbürgermeister:**

- Ein Gespräch zwischen der Ortsgemeindeverwaltung, Vertretern von WAV und CDU und RPBL bezüglich der Einsichtnahme in Sprengunterlagen führte zur Bereitschaft der RPBL, Messwerte per Schriftform und CD über die Ortsgemeindeverwaltung an die BI weiterzugeben. Das ist geschehen. Die Teilnahme des gesamten Ortsgemeinderates an Sprengungen wurde angeboten. Ein Termin wurde vereinbart.
- In einem weiteren Gespräch zwischen Ortsgemeinde, RPBL und Vorstand BI wurde die Thematik der Weitergabe der Messdaten behandelt.
- Im November vergangenen Jahres trafen sich auf Einladung von Ortsbürgermeister Busch, Vertreter der BI, des Bergamtes, Oberbürgermeister Hütten und Bürgermeister Bell. Die Forderungen der BI an RPBL und das Bergamt wurden erörtert.
- Ein weiteres Gespräch, wiederum auf Einladung von Ortsbürgermeister Busch mit Teilnehmern aus der BI, Oberbürgermeister Hütten und Ortsvorsteher Schumacher (Eich), hatte das Angebot der RPBL zum Inhalt, zwei Häuser durch Sachverständige zu untersuchen bezüglich der Herkunft aufgetretener Schäden. Auf Vorschlag der RPBL sollte die BI mehrere Gutachter zur Auswahl benennen, damit der Vorwurf der Parteilichkeit ausgeschaltet ist. Diesen Vorschlag wollten die Vertreter der BI mit ihren Mitgliedern besprechen. Erst am 25.03.09, also nach dem Bericht in der RZ, erhielt die Ortsgemeinde ein Schreiben der BI vom 16.01.09 an Oberbürgermeister Hütten mit der Bitte, dieses Schreiben der RPBL weiterzuleiten. Resümee dieses Schreibens: Der Vorschlag der RPBL zur Benennung von Gutachtern durch die Bürgerinitiative wurde abgelehnt. (OB Hütten: „Latein am Ende.“)

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger, die Sorgen von Anwohnern sind uns, der WAV, zu ernst, um hieraus Kapital schlagen zu wollen. Mit Genugtuung nehmen wir die Äußerung zum Schluss des Zeitungsartikels auf, wonach Vorsicht geboten ist mit Unterstellungen.

Ihre  
Wirtschaftliche Arbeitervereinigung WAV